

# Otto gewinnt im Lotto!

Komödie in zwei Akten von Dani von Wattenwyl

<b>Personen</b> ( <i>ca. Einsätze</i> )	4 H / 3 D	ca. 120 Min.
Luca Ballaballa (223)	ein erfolgloser DJ, der von einer Schlagerkarriere träumt.	
Yogi Baer (120)	ein überzeugter Anhänger vom indischen Lebensstil und Yoga mit Sekten-Tendenz	
Otto Habersack (246)	Leiter Zeittafeln und Zeitmanagement bei den Baselstädtischen Verkehrsbetrieben ( <i>BVB</i> )	
Pia Habersack (134)	Frau von Otto und selbstständige Immobilien-Maklerin	
Kay Panik (85)	Arbeitet bei der Lottogesellschaft und ist ein grosser Schlager-Fan	
Francesca Spidi (82)	Freundin von Luca, eine sehr resolute Italienerin	
Anna Nass (122)	Freundin von Otto, eine etwas naive, junge Coiffeuse	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart. Es ist im Spätsommer, morgens.	
<b>Ort der Handlung:</b>	Wohnküche	

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Alles spielt sich in einer sogenannten Wohnküche ab. Mittig im Hintergrund erkennt man eine Küche mit Spüle, Schränken und Ablageflächen. Ein Küchenfenster erlaubt einen Blick in den Garten.

Gegenüber dieser Küchenzeile steht ein grösseres Möbel, welches als Herd und Schneidefläche dient, eine sogenannte Kochinsel. Gleichzeitig zieht diese Kochinsel auch die Trennlinie zum Wohnbereich. An dieser Kochinsel stehen noch zwei Barhocker, welche aufzeigen, dass dieses Möbelement von der Wohnbereich-Seite auch als Bar genutzt werden kann. Allerdings muss der Herd etwas tiefer gebaut sein als eine Bar, deshalb müssen auch die Barhocker kürzer sein. Sonst wird die Szenerie in der Küche durch die Höhe des Herdes und der Stühle verdeckt.

Links neben der Küchenzeile befindet sich eine Terrassentür und rechts davon geht es in den oberen Stock des Hauses.

Im vorderen Bereich der Bühne steht in der Mitte ein grosses Sofa mit Ablagetisch. Beim Sofa stehen noch passende Stühle oder Hocker. Blumen, Wandtische, Bilder und eine kleine Bar geben diesem vorderen Teil mit Sofa ein wohnliches Ambiente.

Hinten links ist der Eingang, links mittig die Türe zum Zimmer von Otto und Anna. Auf der gegenüberliegenden Seite, also rechts mittig, das Bad und ganz vorne rechts die Türe ins Zimmer von Pia und Yogi. Die Schlafzimmer der Parteien sind also leicht versetzt.

## **Inhaltsangabe:**

Otto und Pia Habersack haben sich nach 16 Jahren Ehe auseinandergeliebt und wollen sich eigentlich scheiden lassen, wenn da nur ihr Haus nicht wäre! Keiner der beiden möchte das schöne Eigenheim aufgeben. Und weil keiner der Eheleute ausziehen will, zögern sie die Scheidung hinaus. Beide haben inzwischen neue Partner, die ebenfalls im Haus wohnen. Luca, Otto's bester Freund der nichts auf die Reihe kriegt, wohnt auf dem Sofa im Haus. Die Situation ist chaotisch und jeder macht dem andern das Leben schwer. Aber wie sagt man so schön: Pech in der Liebe, Glück im Spiel. Als für Otto dieses Sprichwort einzutreffen scheint, beginnen die Probleme damit erst richtig. Darum bittet Otto seinen besten Freund Luca um Hilfe. Aber von da an geht erst recht alles schief!

# 1. Akt

## 1. Szene:

Otto, Pia, Luca

*(Morgenstimmung. die Schlafzimmertür links öffnet sich und Otto betritt im Morgenmantel das Wohnzimmer. Er schreitet zielstrebig, aber noch etwas verschlafen, zur Küche, schenkt sich mit einem grossen Gähnen einen Kaffee ein, welcher in einer typischen Filterkaffeemaschine vor sich hin köchelt. Bevor er aber einen Schluck nimmt, stellt er die Tasse wieder hin, packt sich zwei Pfannen und geht damit vor das gegenüberliegende Schlafzimmer. Wie von einer Tarantel gestochen fängt er wie wild an, auf diese Pfannen zu hauen und erzeugt damit einen ohrenbetäubenden Lärm. Nachdem er die Pfannen ein paarmal aufeinander geschlagen hat, hört er genau so abrupt auf, wie er angefangen hat und fällt wieder in seine verschlafene Morgenstimmung. Mit gemächlichen Schritten schleppt er sich wieder in die Küche, versorgt die Pfannen, packt seinen Kaffee und verschwindet in seinem Zimmer.*

*Kaum ist die Tür zu, richtet sich Luca auf dem Sofa auf. Man konnte ihn bis dahin noch nicht sehen, da er buchstäblich unter den Sitzkissen geschlafen hat. Er trägt eine Jogging-Hose und ein T-Shirt mit der Aufschrift „Nackt sehe ich besser aus!“. Zusätzlich trägt er Ohrschützer mit Tiermotiv, wie sie kleine Mädchen tragen. Als Augenbinde trägt er eine Damen-Strumpfhose, die er sich um den Kopf gebunden hat. Er hebt kurz die Strumpfhose an. Seine Augen wandern kurz von links nach rechts und zurück. Nachdem er sich sicher ist, dass da doch kein Geräusch war, zuckt er mit den Schultern, zieht sich die Strumpfhose wieder herunter und gräbt sich wieder unter die Kissen.*

*Kaum ist Luca nicht mehr zu sehen, betritt vom rechten Schlafzimmer eine genervte Pia die Bühne. Auch sie trägt einen Morgenmantel und hat eine Glocke in der Hand. Mit saurer Miene schreitet sie entschlossen zur Zimmertür von Otto. Vor der Tür klingelt sie wie eine Verrückte und verschwindet dann, kochend vor Wut, wieder in ihrem Schlafzimmer.*

*Kaum ist die Tür zu, erscheint Luca wieder aus dem Sofa. Wieder schiebt er die Strumpfhose hoch und überprüft, ob er nicht doch etwas gehört hat. Nachdem er sich sicher ist, dass da kein Geräusch ist, vergräbt er sich wieder schulterzuckend im Sofa.*

*Kaum ist Luca im Sofa, öffnet sich wieder Ottos Tür. Wieder betritt er das Wohnzimmer, dieses Mal mit einem genervten Gesichtsausdruck. Zielstrebig läuft er zur Musikanlage, welche sich auf der Küchenablage befindet, stellt sie ein und dreht voll auf. Laute Musik ertönt: „Guten Morgen liebe Sorgen“ von Jürgen von der Lippe.*

*Nach ein paar Takten erscheint Pia mit einer Funksteuerung für die Musikanlage in der Hand und stellt die Musik per Funk-Impuls aus. Otto und Pia treffen sich genau hinter dem Sofa. Sie schauen sich böse an)*

**Otto:** *(sarkastisch)* Guten Morgen, Frau Habersack.

**Pia:** *(ebenfalls sarkastisch)* Guten Morgen, Herr Habersack. Haben Sie gut geschlafen... *(energisch)* Schatz!

**Otto:** Danke Schatz! Etwa gleich katastrophal wie in unserer Hochzeitsnacht vor 16 Jahren.

**Pia:** Das kann nicht sein! In unserer Hochzeitsnacht dazumals hast du ja durchgeschlafen. Die Ehe war der grösste Fehler meines Lebens!

**Otto:** Aha, jetzt plötzlich, Pia! Dazumals hast du mir aber gesagt, ich sei dein Prinz Otto auf dem Pferd, auf den du schon so lange gewartet hast.

**Pia:** Das nächste Mal nehme ich das Pferd!

*(Luca kommt wieder aus dem Sofa hervor, zieht die Schlafbrille hoch und vergewissert sich einmal mehr, ob er nicht doch Geräusche hört. Weder bemerkt er Otto und Pia im Hintergrund, noch bemerken die Streithähne ihn auf dem Sofa)*

**Otto:** *(läuft zur Kochinsel und hält ein Papier hoch)* Du musst nur diese Scheidungspapiere unterschreiben und schon bist du mich los!

**Pia:** *(läuft ihm nach)* Damit du das Haus behalten kannst! Jetzt musste ich dich 16 Jahren ertragen, jetzt will ich dich sicher nicht auch noch glücklich machen.

**Otto:** Gib mir das Haus und alle Probleme sind gelöst!

**Pia:** Nur über meine Leiche!

**Otto:** Langsam aber sicher wird dieser Vorschlag zu einer ernstern Alternative!

**Pia:** Pah! Du wirst nie mehr so eine wie mich finden!

**Otto:** Das ist ja genau der Plan!

*(Luca hebt einen Kopfschoner an, erwischt aber einen Moment, in welchem beide nicht sprechen. Schulterzuckend setzt er die Hörer wieder auf und sinkt auf das Sofa. Der Streit der Habersacks geht nun weiter)*

**Pia:** Weswegen machst du es uns denn nur so schwer. Wir sind uns ja beide nach 16 Jahren einig, dass wir nicht mehr zusammen gehören. Überlasse mir das Haus und dann bist du mich los.

**Otto:** Ich habe sicher nicht ein Leben lang für das Haus geschuftet, damit ich es dir jetzt überlasse!

**Pia:** Alleine hättest dir das Haus ja gar nie leisten gekonnt, ich habe die Hälfte bezahlt. Dein Lohn, den du bei der BVB bekommst reicht ja hinten und vorne nicht.

**Otto:** Blödsinn! Ich bin immerhin in einer leitenden Position!

**Pia:** *(abwertend)* Du bist Leiter der Abteilung für Anzeigetafeln und Zeitmanagement. Da verdient man doch nichts!

**Otto:** Es ist aber offenbar genug gewesen, dass du dir jede Woche ein paar neue Schuhe kaufen konntest! *(streckt ihr die Scheidungspapiere hin)*

**Pia:** Man kann als Frau nie zu viel Schuhe haben, nur zu wenig Schrank!

**Otto:** Du würdest lieber anstatt ständig neue Schuhe, einmal Verantwortung tragen.

**Pia:** Mach ich ja, deswegen bin ich seit einem halben Jahr Immobilien-Maklerin. Aber das passt dem Monsieur ja überhaupt nicht, dass seine Frau auf eigenen Beinen steht!

**Otto:** Wenn du wirklich so selbständig bist, warum ziehst du dann nicht endlich aus! Als Immobilien-Maklerin bist du ja an der Quelle! Und dein Yoga-Ying-Yang-Freund kannst du dann auch gleich mitnehmen. *(zeigt auf ihre Schlafzimmertür)*

**Pia:** Sag ja nichts gegen meinen Freund Yogi!

**Otto:** *(energisch)* Deinen Sekten-Guru-Liebhaber lässt du nur hier wohnen, um mich zu ärgern.

**Pia:** Das mit Yogi ist eben etwas das ich mit dir nie gehabt habe: Echte, tiefe Liebe. Nicht nur auf einer körperlichen, sondern auch auf einer spirituellen Ebene.

**Otto:** Das kann nur auf einer spirituellen Ebene funktionieren, der Mann ist ja geschätzte 112 Jahre alt.

**Pia:** Er ist 75-ig... und besser inform als du! Was ist denn mit deiner jungen Göre die du da im Zimmer hast? Die ist ja keine 20 Jahre alt. *(sie zeigt auf sein Zimmer)*

**Otto:** *(hebt den Finger)* Sie ist 25-ig... sag jetzt blos nichts gegen Anna! Du verträgst es einfach nicht, dass ich meine grosse Liebe gefunden habe.

**Pia:** Sie hat ein Inserat aufgesetzt: Frau mit Grill sucht Mann mit Kohle. Und du Depp hast dich gemeldet!

**Otto:** Heutzutags findet man sich halt übers Internet.

**Pia:** (*schnippisch*) Früher hat man dem noch anders gesagt, wenn man sich eine Frau aus einem Katalog bestellt hat. Und das Internet ist saugefährlich! Das Internet vergisst nie!

**Otto:** Das ist der Beweis, dass das Internet weiblich ist!

**Pia:** Das kann ja nicht so weiter gehen! In diesem Haus leben zu viele Menschen die nicht hierher gehören!

(*in diesem Moment richtet sich Luca wieder auf, schiebt die Schlafbrille hoch und die Ohrschoner zur Seite. Er lauscht wieder angestrengt, ob er nicht doch etwas hört*)

**Pia:** (*zeigt auf ihn*) Und er muss jetzt auch verschwinden! Seit einem Monat wohnt er bei uns auf der Couch und liegt nur faul rum!

**Otto:** (*steht hinter Luca*) Luca bleibt! Er ist mein bester Freund und hat gerade eine Lebenskrise, weil er von seiner Freundin verlassen wurde.

**Pia:** Sie hat ihn rausgeschmissen weil er so ein fauler Sack ist und nichts auf die Reihe kriegt! Kein Wunder, wenn man Ballaballa mit Nachnamen heisst.

**Otto:** Er ist nur Arbeits-Renitent! Und dass er Luca Ballaballa heisst kann er ja wirklich nichts dafür!

**Luca:** (*dreht sich um*) Entschuldigung, ich kann euch hören!

**Otto:** (*ignoriert Luca*) Auch wenn er nichts auf die Reihe gebracht hat in seinem Leben, ist er mir immer noch viel lieber als du, weil er wenigstens ein Herz hat.

**Pia:** Der Mann ist 44-ig und ist von Beruf DJ in einer Schlager-Disco!

**Luca:** Hallooo! Ich höre euch!

**Otto:** (*ignoriert ihn noch immer*) Ja und? Dann ist er halt ein erfolgloser DJ, der irgendwelchen Träumen hinterher rennt. Wenigstens hat er noch Träume, das macht ihn menschlich! Eine Eigenschaft die du nicht kennst!

**Luca:** Also ich habe ein paar ganz vielversprechende Projekte die kurz vor dem Durchbru...

**Pia:** (*unterbricht ihn und zeigt auf ihn*) ...Er muss hier raus, Ende der Diskussion!! (*läuft zum Schlafzimmer*)

**Otto:** (*schreit ihr nach*) Er bleibt da! (*zeigt auf sein Zimmer*) Und Anna auch! Wenn jemand gehen muss, denn sind das nur du und dein Kompost-Yogi!

**Pia:** Der bleibt da!

**Otto:** Das ist immer noch mein Haus!

**Pia:** Meins auch! *(verschwindet im Schlafzimmer und knallt die Tür zu)*

**2. Szene:**  
Otto, Luca

**Otto:** *(betrachtet Luca)* Sieht so aus, als hätten wir beide eine schlechte Nacht gehabt! Willst du auch einen Kaffee?

**Luca:** Gerne!

**Otto:** Eine Tasse oder ein Kännchen?

**Luca:** Eine Wanne!

*(Otto schenkt ihm eine Tasse ein und gibt sie ihm)*

**Luca:** Ist mal wieder Feuer im Dach, oder!

**Otto:** Feuer im Dach?! Es brennt schon alles liechterloh! *(läuft in die Küche und schenkt sich nochmals Kaffee nach, schaut sich Luca etwas genauer an und stutzt)* Wie siehst du denn aus? *(er deutet mit dem Zeigefinger auf die Ohrschoner und die Strumpfhose, die er sich umgebunden hat)*

**Luca:** Ich darf jetzt seit 4 Wochen bei dir hier auf der Couch übernachten und genau so lang läuft das Theater am Morgen früh. Zuerst weckst du sie, dann sie dich, denn kommst du wieder... irgendeinmal weiss man sich halt zu helfen, damit man wenigstens ein bisschen zu Schlaf kommt. *(er zieht sich die Ohrschoner und die Strumpfhose vom Kopf)* Meinst du das mit Pia ist wirklich vorbei? Habt ihr gar nichts mehr gemeinsam?

**Otto:** Doch: Das Hochzeitsdatum!

**Luca:** In diesem Falle ist es mir ein Rätsel, wieso ihr nicht schon längst getrennte Wege geht.

**Otto:** Damit sie das Haus bekommt? Nur über meine Leiche!

**Luca:** Aber es gibt doch sicher auch noch andere tolle Häuser.

**Otto:** *(reagiert sauer)* Du kannst hier gar nicht mitreden, du hast ja gar keine Frau!

**Luca:** ...und genau deswegen weiss ich auch, wie man mit Frauen umgehen muss in so brenzligen Situationen.

**Otto:** Und wie denn?

**Luca:** Frauen sind kompliziert! Es ist einfacher einen Pudding an die Wand zu nageln, als eine Frau zu verstehen.

**Otto:** Das weiss ich auch! Aber die Erkenntnis hilft mir nicht weiter!

**Luca:** Wenn eine Frau so richtig böse auf dich ist, dann nimm sie in den Arm! Das wirkt Wunder.

**Otto:** *(ironisch)* Aha. Und wenn das nichts bringt?

**Luca:** Denn halt Abstand und wirf ihr Schokolade zu.

**Otto:** Kein Wunder hat dich Franci *(Italienisch ausgesprochen > Frantschi)* rausgeschmissen!

**Luca:** *(protestierend)* Sie hat mich nicht rausgeschmissen!

**Otto:** Und wie würdest denn du den Umstand umschreiben, dass sie alle deine Kleider und Habseeligkeiten auf die Strasse geschmissen hat? Als Frühlingsputz? Oder Stall misten?

**Luca:** Wir sind uns halt einfach in gewissen Sachen nicht einig gewesen. Sie wollte heiraten, eine Familie, ein Haus, ein Auto...

**Otto:** Und du?

**Luca:** Mir haben die Kekse und knutschen gereicht.

**Otto:** *(fassunglos)* Und so jemand will mir Beziehungsratschläge geben! Einer der als Beruf 3 mal die Woche Platten auflegt in einer Vorstadt-Disco und von einer Schlagerkarriere träumt!

**Luca:** Für seine Träume muss man halt auch mal etwas wagen. Wann bist du das letzte Mal ein Risiko eingegangen, he?

**Otto:** Gestern! Ich bin mit einem nur 12% geladenen Handyakku aus dem Haus!

**Luca:** *(gespielt begeistert)* Wow! Du führst wirklich ein Leben am Limit!

*(Otto fällt sein Kaffeelöffel zu Boden. Mit dem Rücken zu Luca hebt er ihn sogleich auf und gewährt somit Luca einen unfreiwilligen Blick unter seinen Bademantel. Dieser schreit auf und dreht schockiert seinen Kopf weg)*

**Luca:** Wowowow! Bitte geh doch ein bisschen diskreter mit deiner Sperrzone um, ich sehe ja bis nach Australien!

**Otto:** *(irritiert)* Was meinst du?

**Luca:** *(zeigt entsetzt auf den Bademantel)* Du hast ja darunter gar nichts an!

**Otto:** Ist ja auch ein Morgenmantel. Und seit ich Anna habe, trage ich im Schlafzimmer eh nur noch das Kleid der Liebe, wenn du weisst was ich meine! *(zwinkert ihm zu)*

**Luca:** Ja schon, aber wie ich es gesehen habe, solltest du es mal wieder bügeln!

**Otto:** Anna ist zwar fast 20 Jahre jünger als ich, aber neben ihr spüre ich den Altersunterschied gar nicht. Schon gar nicht wenns zur Sache geht, wenn du weisst was ich meine. *(zwinkert ihm zu)*

**Luca:** So Schlafzimmerspiele mit Frauen werden generell überbewertet! Als Mann ist das doch egal, wie wenn du mit einer Frau Auto fährst.

**Otto:** Wie kommst du jetzt auf das?

**Luca:** Sie sitzt teilnahmslos nebendran und schreit immer: Nicht so schnell!... Vorsicht!... Pass doch auf! Das Stop and Go ruiniert ja meine Frisur!

**Otto:** Eine gute Beziehung zeichnet sich eben immer durch geben und nehmen aus.

**Luca:** Genau aus diesem Grund hat mein Bankkonto Schluss gemacht mit mir.

**Otto:** Hast du dir deine Zukunft so vorgestellt? *(zeigt auf das Sofa)* Ohne Frau, ohne Job und ohne Bett?

**Luca:** Ich glaube an meine Karriere, das ist halt so im Showbusiness. Wenns mal holprig wird, denn steigt man nicht aus, sondern man schnallt sich an! Ausserdem habe ich hier einen Song der sicher einschlagen wird wie eine Bombe, du wirst es sehen!

**Otto:** Meinst du aber nicht deinen Song: „Frauen die nach Schinken stinken!“... Sowas will niemand hören. Du hast einfach keine Ahnung von Romantik, von Gefühl und von Frauen. Das wäre das Wichtigste beim Schlager!

**Luca:** Sagt der, der mit seiner Freundin auf der einten Seite des Hauses, und seine Frau mit ihrem Partner auf der anderen Seite wohnt. Das ist Romantik pur!

**Otto:** Du weisst genau, dass das nur praktische Gründe hat!

**Luca:** Du bist einfach ein sturer Bock und willst nicht nachgeben!

**Otto:** Ich bin nicht stur!

**Luca:** Denn beweise es deiner Frau. Du weisst ja: Der Gescheitere gibt nach, der Esel bleibt stehen!

**Otto:** Ich kann nicht immer nachgeben, sonst haben ja nur noch die Dummen das Sagen! Apropos: Wo ziehst denn du hin, wenn ich meiner Noch-Ehefrau das Haus überlasse?

**Luca:** *(überlegt kurz)* Gib auf keinen Fall nach! Du musst für dein Haus einstehen, schliesslich hast du ja auch ein Leben lang dafür gearbeitet!!

### 3. Szene:

Otto, Luca, Anna, Yogi

*(die Schlafzimmertür von Otto öffnet sich und die junge, blonde Anna betritt verschlafen den Raum. Sie trägt einen ultra-kurzen, sexy Morgenmantel und reibt sich die Augen)*

**Anna:** Hoppelchen, wann kommst du wieder ins Bett?

**Luca:** *(zu Otto)* Hoppelchen?

**Otto:** *(zu Luca)* Ja, das kommt vom Hasen... weil der auch so hoppelt. *(macht einen Hasen nach und hüpfet ein, zwei Mal an Ort und Stelle und zeigt seine Zähne)* Ich komme gleich mein Flauschibärchen.

**Luca:** Flauschibärchen?

**Otto:** *(genervt)* Wie hast denn du deiner Francesca gesagt?

**Luca:** Pupsi.

**Otto:** *(empört)* Kein Wunder hat sie dich rausgeschmissen! *(zu Anna)* Geh nur schon einmal unter die Dusche, ich komme gleich mein Knutschibärchen!

**Anna:** *(spielt die Enttäuschte)* Aber lass mich nicht zu lange warten. *(Anna läuft zur Küche, nimmt sich ein Stück Brot und läuft damit zum Bad)*

**Luca:** *(zeigt auf das Brot)* Willst du unter der Dusche Frühstücken?

**Anna:** Das ist nicht für mich, das ist für die WC-Ente. *(verschwindet im Bad)*

**Luca:** *(zu Otto, ironisch)* Da hast du dir aber ein helles Köpfchen angelacht! Die kannst du ja stundenlang beschäftigen, wenn ihr einen Zettel in die Hand gibst wo drauf steht: Bitte wenden!

**Otto:** Anna geht ab wie ein Vulkan! Und unter der Dusche erst! Am liebsten würde ich nur noch mit ihr unter der Dusche stehen.

**Luca:** *(väterlich)* Das solltest du nicht zu viel machen, sonst wirst du immer rammlig wenns regnet.

*(die Zimmertür von Pia geht auf und Yogi betritt das Wohnzimmer. Er trägt eine weite Leinen-Hose, einen Strickpulli, eine selbst gestrickte, bunte Mütze aus Wolle, die am Ende ausgerollt wurde und er hat einen Geissenbart mit bunten Glasperlen drin)*

**Yogi:** *(verbeugt sich wie ein Inder und drückt seine flachen Hände aufeinander)*  
Namasté! Ich wünsche euch einen Tag voller sonniger Erlebnisse das euch wie ein glückliches Vögelchen an einem warmen Sommermorgen zwitschern lässt! *(läuft zum Kühlschranks)*

**Otto:** *(fragend zu Luca)* Was hat er gesagt?

**Luca:** Er will einen saufen.

**Yogi:** Oh nein! Alkohol verdirbt einem nicht nur seine Leber, sondern auch den Charakter. Alkohol ist keine Lösung. *(schenkt sich ein Glas Milch ein)*

**Luca:** Wieso nicht! Ethanol besteht aus „der Stoff“ und ist homogen. Also ist Alkohol eine Lösung!

**Yogi:** Er bringt dich aber nicht weiter.

**Otto:** Milch aber auch nicht!

**Luca:** Genau! Milch ist sogar noch gefährlicher als Alkohol. Oder kannst du dich an die ersten 2 Jahre deiner Kindheit erinnern?

**Yogi:** *(tänzelt vor den beiden mit komsichen Gesten hin und her, dabei bewegt er immer wieder die Arme, als ob er fliegen würde)* Schaut mich doch an, ich bin glücklich, fit und munter. Ich brauche weder Alkohol noch Drogen!

**Luca:** Aber nur weil man in deinem Alter den gleichen Effekt erzielt, wenn man zu schnell aufsteht.

**Yogi:** *(bleibt stehen und betrachtet die beiden, ohne dabei sein nervendes Grinsen zu verlieren)* Ich spüre hier ziemlich negative Wellen. Ich sage euch eins: Hass ist krass! Aber die Liebe ist noch viel krasser! *(er fängt wieder an, im Wohnzimmer herum zu tänzeln)* Das Leben ist schön!

**Luca:** *(beobachtet ihn)* Was ist denn mit dem los?

**Otto:** *(zu sich)* Ein Joint am Morgen, ein Tag ohne Sorgen.

**Yogi:** Ich bin der glücklichste Mensch auf dieser Welt! Ich könnte alle umarmen!

**Luca:** *(zu Otto)* Wahrscheinlich ist er einfach verliebt.

**Yogi:** Nein, ausgeschlafen! Dank Yoga! Schlafen ist das wichtigste im Leben eines Menschen. Wenn man ausgeschlafen ist, ist man auch ausgeglichen. Das öffnet die Poren und stärkt alle Sinne.

**Otto:** Ja, so ein Blödsinn.

**Luca:** *(ergänzt)* Dieser Schwachsinn.

**Otto:** Dieser Unsinn.

**Luca:** Und der Wahnsinn.

*(beide lachen und klatschen sich ab)*

**Yogi:** Eure Haltung macht mich traurig. Ich habe gedacht, wir könnten alle zusammen eine gute und harmonische Beziehung führen. Aber ich spüre nur Ablehnung. Denk daran, die Sonne scheint für alle und alles!

*(die Badezimmertür geht auf und Anna schaut mit einem Kopftuch zum Türspalt heraus)*

**Anna:** Spatzihasi, wo ist denn das Shampoo?

**Otto:** Es steht doch eins in der Dusche?

**Anna:** Ja, aber auf dem steht: Für trockenes Haar. Aber meine sind jetzt schon nass!

**Otto:** Das geht trotzdem, mein Sonnesternchen.

**Anna:** Okay. Ich warte auf dich! *(sie schliesst wieder die Tür)*

**Yogi:** *(geht auf Otto zu)* Schau Otte...

**Otto:** *(unterbricht ihn)* Ich heiße Otto.

**Yogi:** Otto... ich weiss Otto, dass die Situation hier für dich keine einfache ist. Du und deine Anna, ich und deine Pia, und dann noch Luca... ohne Anna und Pia... und alle unter einem Dach.

**Otto:** Unter meinem Dach!

**Yogi:** Meins! Deins! Das ist so typisch kapitalistisches Ego-Denken! Auf meinen vielen spirituellen Reisen quer durch Indien, von Kalkutta zur Tante Jutta, von Mumbai bis zu mir nach Hause, von den Haya bis Malaya, habe ich mir viel Fragen zum Leben gestellt. Warum gibt's es uns? Weswegen fließt Wasser immer nach unten? Warum legen Hühner Eier?

**Luca:** Ja, wenn sie die werfen, dann gehen sie doch kaputt.

**Yogi:** (*ignoriert den Einwurf von Luca*) Meine Zeit in Indien ist vor allem auch eine Reise in mein Inneres gewesen, eine Reise in meine Seele. Und ich habe bemerkt, dass ich nicht glücklich gewesen bin, bis ich gelernt habe los zu lassen. Lass los Otto, löse dich von den Zwängen, von deiner Frau, von deinem Haus...

**Otto:** (*unterbricht ihn*) Entschuldigung, darf ich dich kurz unterbrechen...

(*es ist einige Sekunden still*)

**Yogi:** (*erstaunt*) Um was gehts?

**Otto:** Um nichts. Ich wollte dich einfach unterbrechen.

**Yogi:** Siehst du, das meine ich! Ich spüre so viel Bitterkeit. Und das alles nur wegen weltlichem Besitz! Lös dich davon und es geht dir besser.

**Luca:** Yogi, du bist für mich wie eine Wolke.

**Yogi:** (*gerührt*) Dankeschön Luca, das Kompliment bedeutet mir viel.

**Luca:** Ich meine damit: Wenn du dich verziehst, wird der Tag schöner!

**Otto:** (*mittlerweile ziemlich sauer*) Mir ist schon klar um was es dir geht, Yogi. Du willst mich einfach aus meinem Haus haben, damit du hier alleine mit Pia leben kannst. Aber das wird nie passieren! Nie! (*läuft zur Eingangstür*)

**Yogi:** Eieiei... so manches Ass in der Hand und du spielst Schach.

**Luca:** Und du mit deinen dritten Zähnen. (*zu Otto*) Wohin gehst du?

**Otto:** Ich hole rasch die Zeitung und die Post. (*geht ab*)

**Yogi:** Kannst du deinen Freund nicht zur Vernunft bringen?

(*die Badezimmertüre geht auf, viel Dampf strömt heraus und Anna schaut heraus*)

**Anna:** Wo ist denn mein Hoppel hin? (*sieht Yogi und winkt ihm zu*) Ah... Molle Yogi.

**Yogi:** Molle?

**Anna:** (*kichert*) Ja, ich habe mich nicht entscheiden können zwischen hallo und guten Morgen. (*zu Luca*) Wo ist Otto?

**Luca:** Ich glaube die Lust auf duschen ist ihm wegen unserem Budda von Kalkutta vergangen. Er holt rasch die Post draussen im Briefkasten.

**Anna:** In diesem Falle gehe ich mich jetzt mal umziehen. Kann man meinem Schnuffpuff sagen, dass ich im Zimmer bin? (*sie läuft ins Schlafzimmer*)

**4. Szene:**  
Yogi, Luca

**Yogi:** (*macht Luca Zeichen, dass er sich zu ihm auf das Sofa setzen soll*) Ich finde Luca, wir sollten uns mal von Freund zu Freund unterhalten.

**Luca:** Freund? Ich kenne ja nicht mal deinen Nachnamen.

**Yogi:** Das ist doch schon einmal ein Anfang! Mein Nachname ist Baer.

**Luca:** (*erstaunt*) Baer? Du heisst Yogi Baer?

**Yogi:** Ich merke, das ist der Anfang einer wunderbaren Freundschaft. Hättest du nicht mal Lust, mit mir zusammen Yoga zu machen? Hast du auch schon mal Yoga gemacht?

**Luca:** Ja, meine Lieblingsübung ist „Aufgehnder Mittelfinger im Morgenrot!“

**Yogi:** Du hast Humor! Du bist eben ganz anders als Otto.

**Luca:** (*steht auf*) Hör mir jetzt mal gut zu, du... Yogi Bär! Otto ist mein bester Freund und ich weiss, wie sehr Otto unter dem Umstand leidet, dass Pia und du noch in dem Haus leben. Also, probier jetzt ja nicht, mich auf deine Seite zu bringen, sonst fliegst du schneller aus dem Wohnzimmer als du Räucherstäbchen sagen kannst. (*er läuft zuerst in die Küche, öffnet einen Geschirr-Schrank und nimmt sich eine Jeans heraus. Dann geht er zu einer Besteckschublade und nimmt sich Socken heraus. Im Kühlschrankschrank hat er ein Hemd und geht dann in Richtung Bad*)

**Yogi:** (*erstaunt*) Sag mal, wo hast denn du deine Kleider verstaut?

**Luca:** (*erklärend*) Ich wohne im Wohnzimmer und irgendwo muss ich meine Sache verstauen! (*er öffnet die Geschirrwaschmaschine und zieht eine Unterhose hervor, riecht daran*) Herrlich, frisch gewaschen!

**Yogi:** (*empört*) Du hast deine Unterhose in der Geschirrwaschmaschine gewaschen!

**Luca:** Waschmaschine ist Waschmaschine. Und irgendwie verpackt die Unterhose ja auch Geschirr. (*grinst*) Ich gehe mich jetzt mal anziehen. Und wenn du noch einen guten Rat von mir willst, denn pack deine Sachen und zieh hier aus!

**Yogi:** Aber Luca! Warum denn so negativ? Ich bin doch dein Freund!

**Luca:** (*sarkastisch*) Ich bin doch auch dein Freund. Wenn immer du Problem brauchst, bin ich für dich da!

**Yogi:** (*ruft ihm nach*) Denk daran: Hass ist krass, aber Liebe ist noch viel krasser!

## 5. Szene:

Pia, Yogi

*(die Tür geht auf und Pia kommt mit einer durchsichtigen Plastikbox ins Wohnzimmer. Sie hat schlechte Laune und streckt Yogi die Box hin)*

**Pia:** Ich habe dir gesagt, dass ich das Vieh hier in meinem Haus nicht mehr sehen will!

**Yogi:** *(nimmt die Box an sich)* Vorsicht! Mathilda mag es gar nicht, wenn sie so geschüttelt wird. *(vergewissert sich, ob es Mathilda gut geht)*

**Pia:** Jetzt hast du dieser furchtbaren, haarigen Spinne auch schon einen Namen gegeben?

**Yogi:** *(empört)* Natürlich – ist ja auch ein Lebewesen. Wir haben absolut kein Recht, uns über diesen flauschigen Erdmitbewohner zu stellen.

**Pia:** *(flippt aus)* Flauschig? Das ist eine Tarantel und die muss weg!

**Yogi:** *(korrigiert sie)* Mathilda ist keine Tarantel sondern eine malaysische Feuer-Vogel-Spinne und vom Aussterben bedroht. *(schaut in die Box)* Du musst nicht so traurig schauen, Pia hat das nicht böse gemeint.

**Pia:** Doch, ich habe es böse gemeint! Ich will die Spinne nicht mehr sehen!

**Yogi:** Eine malaysische Feuer-Vogel-Spinne zu sehen ist nicht das Problem. Es wird erst zu einem Problem, wenn man sie nicht mehr sieht.

**Pia:** Wenn du das Vieh jetzt nicht augenblicklich aus dem Hause schaffst, dann hast du ein viel grösseres Problem! *(zeigt mit dem Finger in Richtung Ausgangs-Tür)*

**Yogi:** *(hält die Box etwas von sich weg und flüstert)* Ich finde, du solltest vor Mathilda nicht so harte Worte verwenden. Denk daran: Auch Worte können verletzen und Mathilda könnte das sehr persönlich nehmen.

**Pia:** Willst du mir erzählen, dass mich das haarige Ding versteht?

**Yogi:** Alle Lebewesen haben Augen, Ohren und eine Seele. Also verstehen sie auch uns Menschen. Vielleicht nicht gerade jedes einzelne Wort, aber im Grossen und Ganzen können sie pauschale Botschaften durchaus verstehen.

**Pia:** *(beugt sich über Schachtel)* In diesem Falle: Hau ab, oder ich hole meinen Insekten-Spray!!

**Yogi:** *(zieht die Box weg)* Vorsicht Pia, du solltest nicht zu nahe kommen, der Biss von einer malaysische Feuer-Vogel-Spinne kann zu ziemlich heftigen Lähmungserscheinungen führen.

**Pia:** *(schaut Yogi entrüstet an)* Das Ding ist auch noch giftig?

**Yogi:** He ja! Wie sonst soll denn Mathilda eine Ratte fressen?

**Pia:** Und die frisst Ratten?

**Yogi:** Und Küken.

**Pia:** Du meinst, dass ich hier im Schlafzimmer mit einer giftigen Spinne gelebt habe, die Fleisch frisst?

**Yogi:** *(beschwichtigt)* Ananas mag sie auch.

**Pia:** *(wird laut)* Yogi! Das Vieh hätte mich töten können!

**Yogi:** Nein, nur lähmen. Aber du passt gar nicht in ihr Beuteschema... *(denkt kurz nach)* ...wobei, nach all diesen Beleidigungen...

**Pia:** *(resolut)* Du entsorgst jetzt das giftige Tier oder ich mache es! Hier in diesem Haus bleibt das Vieh auf jeden Fall keine Sekunde mehr.

**Yogi:** Entsorgen? Die Spinne ist vom Aussterben bedroht!

**Pia:** *(zeigt wieder zur Tür)* Entsorgen!

**Yogi:** Lass uns ein paar Atemübungen machen und dann sieht die Welt wieder viel schöner aus... oder wir machen eine Runde Lach-Yoga!

**Pia:** Raus!!! *(verschwindet im Zimmer)*

**Yogi:** Was ist denn heute auch nur los? Alle sind so bissig und aggressiv! Das schadet meinem Schakra, ich spüre schon wie das biologische Ungleichgewicht in mir drin Überhand nimmt. *(läuft zur Tür, dreht sich nochmals um)* Jetzt habt ihr es geschafft! Jetzt bin ich... traurig! Jetzt fühle ich mich unausgeglichen! *(schaut in die Box)* Musst keine Angst haben Mathilda, ich entsorge dich nicht. *(schaut sich um)* Ich finde irgendwo in diesem Haus ein gutes Plätzchen für dich. *(wendet sich von der Ausgangstür ab und läuft auf die rechte Seite zur Treppe und geht in den oberen Stock)*

## 6. Szene:

Otto, Anna

*(kaum ist Yogi weg, betritt Otto mit einem Stapel Briefen in den Händen und einer Zeitung, die er sich unter die linke Achsel geklemmt hat, den Raum)*

**Otto:** *(schaut sich die Briefe kurz durch)* Rechnung, Rechnung, Rechnung, Werbung, Rechnung... *(schmeisst die Post entnervt auf die Kochinsel)*

**Anna:** *(kommt aus dem Schlafzimmer, ist nun angezogen)* Ah, da bist du ja. Ich habe mir schon Sorgen gemacht, du seist verloren gegangen. Jetzt habe ich mich halt angezogen. *(schaut ihn erstaunt an)* Was machst du denn auch für ein Gesicht?

**Otto:** *(zeigt auf den Briefstapel)* Alles nur Rechnungen! Wenn das Leben weiterhin so teuer ist, dann werden wir noch lange alle zusammen da unter einem Dach wohnen müssen!

**Anna:** So schlimm wirds ja doch nicht sein. *(setzt sich auf das Sofa und beschäftigt sich mit ihrem Handy)*

**Otto:** *(schnaubt)* Und ob! Die letzte Stromrechnung hat mir die Angst vor der Dunkelheit genommen, das kann ich dir sagen! Wenn das Leben immer teurer wird, müssen wir tatsächlich ausziehen! *(denkt kurz nach)* Aber dann hätte ja Pia das Haus für sich! Aber das wird nicht passieren!

**Anna:** *(schaut auf ihr Handy)* Mit meinem Hoppelchen fühle ich mich überall wohl.

**Otto:** *(etwas mürrisch zu sich)* Du fühlst dich ja überall zuhause, dort wo es gratis W-Lan ohne Passwort gibt.

**Anna:** *(immer noch vertieft ins Handy)* Was hast du gesagt?

**Otto:** *(korrigiert sich laut)* Ohne dich wäre mein Leben nur halb so schön! *(tritt an sie heran)* Sag mal, musst du immer ins Handy rein starren? Gehts nicht mal ohne?

**Anna:** Doch doch, gerade gestern bin ich einmal ohne Handy auf die Toilette.

**Otto:** Und was hast du draus gelernt?

**Anna:** Dass ihr 162 Fliesen im Bad habt. 32 mit einem Blumenmuster, 43 mit einem komischen Vogel darauf und der Rest hat kein Motiv.

**Otto:** *(nimmt die Zeitung unter seiner Achsel hervor und hält sie ihr hin)* Willst du nicht mal eine Zeitung lesen?

**Anna:** *(blickt ihn ertaunt an)* Weswegen? Ich habe doch meine Zeitung im Handy?

**Otto:** Das ist doch nicht das gleiche! Hier in der Zeitung sind die Nachrichten viel ausführlicher, viel besser recherchiert. Und wenn du deine Nachrichten in einer Zeitung liest, ist das eh viel besser für die Augen.

**Anna:** *(ungläubig)* Was steht denn in dem Fetzen Papier, was ich nicht in meinem Smartphone finde?

**Otto:** *(schlägt die Zeitung auf, zeigt auf einen Artikel)* Zum Beispiel hier: Da ist ein Artikel, indem es um eine Studie über Teenies geht. Hier steht, dass 33 Prozent von den 12-jährigen bereits schon rauchen. Und die anderen 66 Prozent sind schon zu besoffen um die Packung aufzumachen.

**Anna:** *(genervt)* Erzähl mir etwas dass ich noch nicht weiss.

**Otto:** Komm, probiere es einmal. Du kannst mir zum Beispiel jetzt gleich die Lottozahlen vorlesen. *(er läuft zur Küche, öffnet einen Wandschrank und nimmt einen Lottozettel in die Hand)*

**Anna:** Und wo finde ich die Lottozahlen?

**Otto:** Im Gesellschaftsteil.

**Anna:** *(blättert)* Also: 9-11-36-...

**Otto:** *(schaut hastig nach)* Moment, nicht so schnell: 9-11-36... *(strahlt)* ...schon mal nicht schlecht, einen 3-er. Also einen 20-er habe ich schon etwa gewonnen!

**Anna:** *(unbeeindruckt)* 38.

**Otto:** *(stockt und blickt etwas erstaunt)* 38!

**Anna:** 41.

**Otto:** *(ist positiv schockiert, als er realisiert, dass er bereits einen 5-er hat)* 41!

**Anna:** Und 42. *(legt die Zeitung weg)*

**Otto:** *(beisst sich vor Freude in die Faust, will seine Freude aber für sich behalten)* 42... *(leise)* Das habe ich auch! *(hastig)* Und die Glückszahl?

**Anna:** *(dreht sich zu ihm um)* Die Glückszahl?

**Otto:** *(ungeduldig)* Ja, die Glückszahl! Wenn man diese auch noch richtig hat, dann knackt man den Jackpot.

**Anna:** *(blättert wieder in der Zeitung)* Die Glückszahl ist: 4.

**Otto:** *(kann sein Glück nicht fassen, schreit laut)* Jackpot!

**Anna:** *(dreht sich erstaunt um)* Was?

**Otto:** *(probiert sich zu beherrschen)* Ich meine... eh... wie hoch ist der Jackpot?

**Anna:** *(schaut nach)* 6,7 Millionen.

**Otto:** (*platzt fast vor Glück*) 6,7 Millione!

**Anna:** (*dreht sich wieder erstaunt zu ihm um*) Was ist denn mit dir los? Hast du gewonnen?

**Otto:** (*versucht sich zu beherrschen*) Nein! Wie kommst du denn da drauf? Ich... im Lotto gewonnen! Ich habe doch in meinem ganzen Leben noch nie etwas gewonnen.

**Anna:** (*keck*) Jetzt lügst du mich aber an!

**Otto:** (*erstaunt, fühlt sich ertappt*) Wie?

**Anna:** (*grinst*) Mit mir hast du den Jackpot geknackt!

**Otto:** (*erleichtert*) Ah... ja... do hast recht, mein Marzipan-Bärchen. Los, sei doch so lieb und hole mir schnell im Laden dort vorne an der Strasse eine Flasche Champagner und ein paar Nüsschen... sei doch so lieb. (*will sie los werden*)

**Anna:** (*erstaunt*) Gibt es etwas zu feiern?

**Otto:** Ja, dass ich mit dir eben den Jackpot gewonnen habe! (*er nimmt etwas Geld aus einer Kaffeedose in der Küche und gibt es ihr*) Lass dir nur Zeit, du musst dich nicht beeilen!

**Anna:** Du gibst mir Geld für Champagner? Einfach so?

**Otto:** Du kennst ja meine Devise: Geizhalse sind unangenehme Zeitgenossen, aber angenehme Vorfahren!

**Anna:** Das kommt mir jetzt ein wenig komisch vor. Ist alles in Ordnung mit dir?

**Otto:** Wieso?

**Anna:** Du drehst doch sonst jeden Cent viermal um! Wenn du im Restaurant ein Trinkgeld gegeben hast, dann nur dir selber, und zwar von der rechten in die linke Hand.

**Otto:** (*schiebt sie zur Tür*) Es ist nie zu spät um sich zu ändern. Geh jetzt!

**Anna:** (*weinerlich*) Du willst mich los werden oder? Hast du eine andere?

**Otto:** Nein, das hat bis jetzt nicht geklappt. (*schiebt sie abermals an die Tür*) Geh jetzt, sonst hat der Champagner keinen Sprudel mehr bis du wieder da bist.

**Anna:** Ausserdem kannst du ja froh sein, dass du nicht im Lotto gewonnen hast.

**Otto:** Ja, das bin ich auch... (*stutzt, denkt nach*) Warum meinst du?

**Anna:** Weil sonst deine Frau die Hälfte des Gewinns bekommen würde.

**Otto:** (*sichtlich schockiert*) Was?

**Anna:** He ja! Weil ihr ja immer noch verheiratet seit! Wärt ihr schon geschieden, dann könntest du alles behalten. Aber wenn man zum Zeitpunkt des Gewinns noch verheiratet ist, dann muss man teilen.

**Otto:** (*denkt kurz nach*) Und wenn man den Gewinn erst abholt, wenn man geschieden ist?

**Anna:** Es zählt der Tag an dem man gewonnen hat. Wenn man dann noch verheiratet ist, wird geteilt. (*dreht sich und will gehen*)

**Otto:** (*zu sich*) Das könnte ihr so passen, das dumme Stück!

**Anna:** (*dreht sich zu ihm*) Was hast du gesagt?

**Otto:** (*korrigiert sich, ist peinlich berührt*) Ich habe gesagt: Du bist einfach mein grosses Glück!

**Anna:** (*strahlt ihn an*) Du bist so ein liebes Hoppelchen-Boppelchen-Tottelchen! (*kneift ihm in die Wange und spricht mit ihm, wie mit einem Kleinkind*)

**Otto:** (*wehrt ihre Angriffe ab*) Sag mal, woher weisst denn du das alles?

**Anna:** Eine meiner Kunden hat genau den Fall einmal mitgemacht. Er war Verkehrs-Polizist und hat im Lotto gewonnen. Seine Frau hat ihre Chance auf das grosse Geld gesehen, weil sie ja wusste, dass sie mindestens die Hälfte bekommt. Damit sie das Geld alleine ausgeben wollte, lies sie sich von ihm scheiden und hat ihn vor Gericht gezehrt. Am Ende hat sie das Haus und das Auto bekommen.

**Otto:** Und was ist mit dem ganzen Vermögen passiert?

**Anna:** Das haben sich ihre Anwälte geteilt. (*lächelt ihn an*) Siehst du, deswegen ist es gut, dass du nichts gewonnen hast.

**Otto:** (*nachdenklich*) Wie gesagt, du bist ja der grösste Gewinn für mich.

**Anna:** (*streicht ihm zärtlich über die Wange*) Jetzt hole ich dir deinen Champagner und Nüsschen, denn exen wir den und dann kümmerge ich mich ein bisschen um dich. (*verführerisch*)

**7. Szene:**  
Otto, Luca

**Otto:** (*gedankenversunken und abwesend*) Ist gut... (*schiebt sie ab, dann ruft er leise nach Luca. Er tigert dabei im Wohnzimmer von Tür zu Tür*) Luca? Luuca?... (*geht zum Bad*) Luca, bist du dadrin?

**Luca:** (*schaut durch den Türspalt*) Was ist?

**Otto:** Ich muss dringend mit dir reden. Es ist etwas passiert!

**Luca:** (*kommt aus dem Bad, ist mittlerweile angezogen, legt ihm einen Arm auf die Schulter*) Ich weiss, es ist eine schwere Zeit für dich, aber man muss alles immer positiv sehen. Du musst dir immer wieder sagen: Wenn die Flasche halb leer ist, bin ich dafür schon halb voll! (*sie setzen sich auf das Sofa*)

**Otto:** (*schaut sich um, spricht leise*) Ich habe im Lotto gewonnen!

**Luca:** (*begeistert*) Das ist ja fantastisch!

**Otto:** Aber ich muss die Hälfte an Pia abgeben!

**Luca:** (*entriistet*) Das ist eine Katastrophe!

**Otto:** Deswegen muss ich schauen, dass sie von diesem Gewinn nichts erfährt.

**Luca:** Das ist verständlich.

**Otto:** Und deswegen bekommst du das ganze Geld.

**Luca:** Das ist vernünftig.

**Otto:** Damit du es mir wieder zurückgibst, wenn ich geschieden bin.

**Luca:** Das ist enttäuschend.

**Otto:** (*schaut sich abermals nervös um*) Jetzt hör mir doch erst mal zu. Wenn ich den Gewinn einlöse, bevor ich geschieden bin, bekommt Pia die Hälfte des Geldes. Darum löst du den Gewinn für mich ein, kassierst das Geld, lässt es auf einem Konto liegen bis ich geschieden bin und denn zahlst du es mir aus irgend einem Grunde wieder zurück.

**Luca:** (*skeptisch*) Und warum sollte ich das machen?

**Otto:** Erstens: Weil du mein bester Freund bist! Und zweitens: Weil für dich dabei auch etwas rausspringt.

**Luca:** Wie viel?

**Otto:** 10 Prozent.

**Luca:** 10 Prozent von was?

**Otto:** Von 6,7 Millionen.

**Luca:** *(kurze Pause, blickt ihn geschockt an)* Entschuldigung, mein Herz hat eben kurz für zwei Schläge ausgesetzt. Wie viel hast du gewonnen?

**Otto:** 6,7 Millionen!

**Luca:** Und ich bekomme davon *(rechnet kurz nach, merkt aber, dass er nicht auf die Zahl kommt)* ...10 Prozent

**Otto:** Genau, 670'000.—... also nach Abzug der Steuern ist es natürlich weniger, aber vom Netto-Gewinn bekommst du 10 Prozent.

**Luca:** *(skeptisch)* Was heisst das?

**Otto:** 6,7 Millionen ist der gesamte Gewinn, und von dem Gewinn musst du noch etwa die Hälfte für Steuerabgaben abziehen. Dann bleiben also noch 3,35 Millionen und davon bekommst du 10 Prozent.

**Luca:** Das wären dann also... *(denkt erneut nach, kommt aber wieder nicht darauf)* ...10 Prozent.

**Otto:** Richtig, 335'000.—...

**Luca:** *(fassunglos)* Und ich muss nichts Anderes machen, als so tun, wie wenn ich im Lotto gewonnen hätte?

**Otto:** Was ist jetzt, machst du mit?

**Luca:** Ich weiss zwar, dass Geld nicht glücklich macht, aber es ist immer noch besser heulend in einem Ferrari zu sitzen, als auf einem Fahrrad. Logisch mache ich mit!

**Otto:** *(nimmt den Lottoschein aus der Bademanteltasche)* Hier hast du den Lottoschein und den Beleg dazu. Ruf jetzt dort an und sage denen, dass du den Jackpot geknackt hast. Dann lässt du dir das Geld auf ein separates Konto überweisen und schon ist alles geritzt.

**Luca:** *(erstaunt)* Mehr brauche ich nicht als Beweis, dass ich gewonnen habe. Den Schein und den Beleg?

**Otto:** Das ist alles. *(holt auf der Ablage das Telefon und will es ihm geben, zieht es aber nochmals zurück)* Aber ich habe dein Ehrenwort, dass du mir mein Geld zurück gibst! *(schaut ihn streng an)*

**Luca:** Du weisst, dass du immer auf mich als guten Freund zählen kannst. Ich bin trotz dem Geld immer am Boden geblieben.

**Otto:** Du hast ja gar kein Geld!

**Luca:** Das ist es ja! Deswegen investierst du das Geld ja in mich, also quasi in eine gemeinnützige Institution. Das Geld nützt mir ungemein! (*grinst*)

**Otto:** (*ernst*) Kann ich dir vertrauen?! Kriege ich mein Geld dann auch wieder?

**Luca:** Aber sicher! (*winkt sich das Telefon zu*) Komm, gib mir jetzt endlich das Telefon, bevor ich es mir anders überlege. (*schaut auf den Lotto-Zettel und wählt dann die Nummer*) Hallo?... Ist da die Lottogesellschaft?... Wunderbar. Mein Name ist Luca Ballaballa und ich habe im Lotto gewonnen... ja doch, ich heisse wirklich so!

**Otto:** (*hektisch*) Und, was sagen sie?

**Luca:** (*deckt die Muschel ab*) Einen Moment bitte.

**Otto:** (*empört*) Was heisst hier „Einen Moment bitte“! Ich will wissen was sie sagen.

**Luca:** Eben: Einen Moment bitte! Sie verbinden mich gleich weiter... hallo? Ja guten Tag, mein Name ist Luca Ballaballa und ich... (*genervt*) ...ja, ich heisse wirklich so. Wie ist denn überhaupt Ihr Name? Herr Titanik?... Wie... Tanik...? Ah, Herr Panik, also mit P, wie... (*sucht*) P... und Ihr Vorname?

**Otto:** Das ist doch jetzt nicht wichtig!

**Luca:** (*zu Otto*) Ich will wissen mit wem ich es zu tun habe. Das ist immer wichtig! (*rollt seine Augen*) Wie?... Aha, Kay. Also Herr Kay Panik, ich habe Ihren Jackpot abgeräumt... genau, 6,7 Millione...

**Otto:** Was sagt er?

**Luca:** (*zu Otto*) Ich gratuliere.

**Otto:** Wieso gratulierst du ihm? Du hast doch gewonnen.

**Luca:** (*etwas genervt, zu Otto*) Nein, er gratuliert mir! Sei jetzt einfach mal ruhig!... (*wieder am Telefon*) Wie?... Ja aber sicher habe ich alle Belege hier bei mir... ja klar, Sie können sehr gerne vorbei kommen... wo ich wohne? An der Hebelstrasse 24...

**Otto:** Nein! Du musst ihn doch nicht zu dir nach Hause schicken, sondern hierher!

**Luca:** ...aber im Moment wohne ich gerade an der Engelgasse... (*schaut suchend Otto an*)

**Otto:** ...9!

**Luca:** Wie?... Ah, Sie haben Ihre Büros ganz in der Nähe?... Ja, das ist gut... das ist sogar wunderbar! Danke und bis gleich, Herr Scheisshase... eh Kay Panik. (*hängt auf*)

**Otto:** Und? Was hat er gesagt?

**Luca:** Stell dir vor, die Schweizerische Lottogesellschaft hat ihre Büros hier gleich um die Ecke, an der Langen Gasse. Darum hat Herr Panik gesagt, er komme eben gleich schnell persönlich vorbei.

**Otto:** Was? Er kommt hierher? Bist du wahnsinnig! Dann kriegt das doch Pia mit, dass ich im Lotto gewonnen habe!

**Luca:** Aber ich habe doch im Lotto gewonnen!

**Otto:** (*panisch*) Ist doch egal. Auf jeden Fall kriegt sie einfach mit, dass irgendwer im Lotto gewonnen hat. Ich will aber, dass das alles ganz still von statten geht! Ruf an und sage ihm, dass wir zu ihm kommen! Schnell!

**Luca:** Das bringt nichts. Er hat mir gesagt, dass er sich sofort auf den Weg macht! Ich habe schon gehört, wie er aus der Türe gelaufen ist!

**Otto:** (*tigert im Raum umher*) Er darf Pia auf keinen Fall über den Weg laufen, sonst stellt sie Fragen und am Ende fliegt alles auf!

**Luca:** Wir sagen ihr ja, dass ich der Gewinner sei. Lass dich doch von deiner Frau nicht so unter Druck setzen, kämpfe einmal wie ein Mann!

**Otto:** Ich bin kein Kämpfer!

**Luca:** Natürlich bist du das! Ich habe doch selber gesehen, wie du dich hier in dem Dschungel durchgesetzt hast. Du hast gekämpft wie ein wildes Tier.

**Otto:** (*verzweifelt*) Ich habe gewusst, dass ich das nicht in deine Hände geben kann. Das hat ja schief gehen müssen!

**Luca:** Jetzt beruhige dich doch mal. Nimm dir ein Beispiel an mir, ich bin die Ruhe selber!

(*es läutet an der Tür*)

**Luca:** (*erschrickt*) Er ist da! Was machen wir jetzt?

**Otto:** *(probiert ruhig zu bleiben)* Lass uns einen Moment nachdenken... ich hab's! Wir machen einfach nicht auf, dann geht er wieder und wir können morgen zu ihm ins Büro, sagen wir haben uns am Telefon missverstanden, legen ihm den Lottozettel aufs Pult und kassieren ab.

*(es klingelt nun ein paarmal hintereinander an der Tür)*

**Luca:** *(zeigt zur Tür)* Das scheint aber ein Hartnäckiger zu sein!

### **8. Szene:**

Otto, Luca, Pia, Anna, Yogi

*(es läutet wieder. Pia kommt aus dem Zimmer)*

**Pia:** *(genervt)* Will denn niemand von euch aufmachen?

**Otto:** Das ist sicher ein Staubsauger-Vertreter oder so Zeugen Jehovas.

**Pia:** Dann ziehe ich einfach eine Jacke an.

**Luca:** Warum denn eine Jacke?

**Pia:** Dann kann ich entscheiden, ob ich dem der vor der Tür steht sage: Ich bin gerade eben gekommen oder ich bin gerade am gehen. *(sie geht hinaus)*

**Otto:** Was machen wir jetzt? Wenn sich der Typ vorstellt und sagt, er sei von der Lottogesellschaft, denn wird Pia gleich hellhörig!

*(Pia kommt wieder herein. Sie zeigt mit dem Daumen hinter sich)*

**Pia:** Ich mache dem Horrorclown sicher nicht auf.

**Otto:** Horrorclown?

**Anna:** *(von draussen)* Hallo!

**Otto:** *(genervt, zeigt auf die Tür)* Du machst Anna sofort die Türe auf!

**Luca:** Warte, ich gehe. *(geht zur Tür)*

**Pia:** Ich habe gedacht dein Gspuusi hätte einen Schlüssel?

**Anna:** *(tritt ins Wohnzimmer, mit Champagnerflasche)* Du musst entschuldigen, ich habe meinen Schlüssel vergessen. *(zu Otto)* Du hast mich ja wegen dieser Flasche so schnell raus gehetzt!

**Pia:** Aha, Champagner. Gibt es etwas zum Feiern?

**Luca:** Ja, wir feiern, dass Otto...

**Otto:** *(stupst ihn unssanft in die Rippen)*

**Luca:** *(sucht nach einer Erklärung)* ...dass Otto genau das richtige Alter hat.

**Pia:** Das richtige Alter für was?

**Luca:** Das müssen wir eben noch herausfinden.

**Pia:** Ihr zwei habt doch wieder etwas angestellt! Ich sehe es euch an!

**Beide:** *(durcheinander)* Nein! Sicher nicht! Was soll denn auch sein? Immer diese Unterstellungen!

**Anna:** *(übergibt Otto einen Zettel)* Das hat der Nachbar an die Türe gehängt.

**Otto:** *(liest laut vor)* Machen heute Abend eine Party, könnte laut werden.  
*(nervt sich)* Schon wieder!

**Luca:** Schreib zurück: Zünde dein Haus an, könnte heiss werden!

**Otto:** Seit der junge Mann hier neben uns eingezogen ist, geht es hier in dieser Strasse zu und her wie auf dem Ballermann! Dabei ist er sich noch nicht einmal vorstellen gekommen seit er hier wohnt.

**Anna:** *(übergibt die Flasche Otto)* Der Verkäufer hat mir schöne Augen gemacht und sie mir gratis gegeben. Habe dafür nur schnell aufs Dach laufen müssen.

**Otto:** Was hast du denn mit dieser Flasche auf dem Dach gewollt?

**Anna:** Habe ich mich auch gefragt, aber der Verkäufer hat gesagt: Diese Flasche geht aufs Haus!

**Luca:** *(leise zu Otto)* Sei mir bitte nicht böse, aber wenn ich deine Freundin jeweils so reden höre, denke ich mir: Zum Glück ist das Atmen ein Reflex.

*(Yogi kommt die Treppe herunter, nun ohne den Behälter. Bleibt erschrocken auf der Treppe stehen)*

**Pia:** *(erstaunt)* Wo kommst du jetzt du her?

**Yogi:** *(fühlt sich ertappt)* Ich bin nur rasch ... auf...

**Pia:** Auf?

**Yogi:** A... auf den Hometrainer... *(zeigt nach oben)*

**Luca:** *(erstaunt)* Du bist trainieren gegangen?

**Yogi:** *(gespielt stolz)* Ich bin 40 Minuten auf dem Hometrainer gesessen.

**Luca:** Ja, und beim nächsten Mal probiert er es mit den Pedalen.

**Pia:** *(zeigt auf Kiste)* Bist du jetzt diese Vieh los geworden?

**Yogi:** *(schaut kurz drauf)* Ja, Mathilda ist jetzt an einem besseren Ort. *(schaut zum Himmel)*

**Pia:** *(streng zu Otto)* Was ist jetzt mit dem Champagner?

**Otto:** *(lenkt ab, schaut Anna streng an)* Und wo sind die Nüsse? Es ist schon unglaublich wie vergesslich du bist. Auf einer Skala von 1-10, als wie vergesslich würdest du dich einschätzen?

**Anna:** 1 bis wieviel?

**Otto:** Bis 10!

**Anna:** Wie war die Frage schon wieder?

**Otto:** Komm, vergiss es.

**Anna:** Was?

*(es läutet wieder. Otto und Luca schauen sich panisch an)*

**Luca:** *(ergreift die Initiative)* Ich gehe öffnen. Wahrscheinlich ist es der Nachbar, der es uns noch persönlich sagen will, dass er heute eine Party macht. Ich schicke ihn dann gleich wieder weg.

**Otto:** *(steigt auf Lucas Vorschlag ein)* Weg schicken, das ist eine gute Idee! So junge Leute muss man mit Härte begegnen. Schick ihn gleich wieder nach Hause!

*(Luca geht ab in Richtung Eingangstür)*

**Yogi:** Also ich finde so eine Haltung eigentlich schade. Wer weiss, vielleicht würde sich doch noch eine schöne Freundschaft mit dem neuen Nachbarn ergeben, wenn man ihm gegenüber nicht so feindselig auftreten würde. Ich kenne da eine super Yoga-Übung, die hilft, Vorurteile abzubauen. *(legt die Handflächen aufeinander)* Sie heisst: „Ich mag Fisch, ich mag dich.“ Die Übung sollten wir mal alle zusammen machen, denn wären das Vibes *(Englisch für Wellen)* die in diesem Haus viel harmonischer aufeinander abgestimmt wären.

**Otto:** Ich hätte da auch eine Yoga-Übung für dich.

**Yogi:** *(erfreut über Ottos Vorschlag)* Ah ja? Und wie heisst die? *(blickt ihn erwartungsvoll und freudig an)*

**Otto:** *(trocken)* „Knacki nah beim Sacki!“

## 9. Szene:

Otto, Luca, Anna, Yogi, Pia, Kay

*(Kay Panik läuft dynamisch ins Wohnzimmer. Er sprudelt nur so vor Lebensfreude. Er trägt einen billigen Anzug, wirkt aber gepflegt. Luca rennt ihm hinterher)*

**Kay:** *(spricht St. Galler-Dialekt)* Wunderbar, hier hat sich ja die ganze Family versammelt. Kein Wunder, bei dem freudigen Ereignis! *(gibt allen die Hand)* Mein Name ist Panik, Kay Panik. Aber nervös werden müssen Sie nicht, wir sind ja da nicht auf der Titanic. Wenn du weisst was ich meine! *(er schaut sich freudig die zusammen gewürfelte Runde an und strahlt wie ein Honigkuchenpferd)*

**Otto:** *(auf den Stockzähnen, zu Luca)* Ich habe gedacht, du wolltest ihn gleich wieder weg schicken!

**Luca:** Ich habe gewollt, aber er hat mich nur gefragt, ob ich Luca Ballaballa bin und ist dann einfach an mir vorbei gelaufen.

**Kay:** *(läuft zu Anna)* Wunderbar, die Tochter ist auch da.

**Luca:** *(geht dazwischen)* Das ist nicht meine Tochter.

**Kay:** *(zu Anna)* Schade für Sie, wenn du weisst was ich meine. *(zwinkert Luca zu)* Ihre Freundin?

**Luca:** Nein, auch nicht.

**Kay:** *(lächelt Anna an)* Schade für Sie, gut für mich! Wenn du weisst was ich meine! *(zwinkert Luca zu, entdeckt die Champagnerflasche)* Ah, ich sehe, Sie sind bereit für die Party!

**Pia:** Dann sind Sie dieser junge Festbruder dieses Quartieres?

**Kay:** Das kann man schon so sagen. Ich sage immer: *(hochdeutsch)* „Der Kay ist an jeder Party dabei!“... wenn du weisst was ich meine. *(zwinkert Anna wieder zu)*

**Anna:** *(schaut ihn irritiert an)* Haben Sie etwas mit den Augen?

**Kay:** Ich bin eben geblendet von Ihrer Schönheit! *(schaut sie sich etwas genauer an)* Wissen Sie, ich bin ein begnadeter Hobby-Fotograf und ich habe genau so ein Gesicht gesucht wie Sie eins haben!

**Anna:** So en Zuefall: Und mein Hobby ist plastische Chirurgie und ich habe genau so ein Gesicht gesucht, wie Sie eins haben.

**Luca:** *(zu Otto)* Wow! Die hat doch mehr in der Birne als ich gedacht habe.

**Otto:** Ich bin jetzt auch ein bisschen überrascht.

**Pia:** Wenn Sie hier Ihre Flirtattacken abgeschlossen haben, können Sie mir ja vielleicht verraten, wieso Sie hier sind.

**Luca:** *(wie aus der Pistole geschossen)* Wegen der Party!

**Otto:** *(stimmt ein)* Genau, wegen der Party!

**Kay:** *(bestätigend)* Hoffentlich gibt es eine Party! Das passiert einem ja nicht jeden Tag!

**Pia:** Was?

**Otto:** Dass er eine Party macht!

**Anna:** Also Party finde ich gut!

**Kay:** Also, machen wir Party! Es gibt ja etwas zum feiern!

**Pia:** Was gibt es zu feiern?

**Luca:** Eben, dass wir eine Party machen!

**Kay:** Das ist eine lustige Gesellschaft! Was es zu feiern gibt fragen Sie! *(lacht)* Sehr gut, ich mag schwarzen Humor!

**Yogi:** Also ich bin kein Liebhaber von schwarzem Humor, weil er meistens auf der Schwäche eines anderen Menschen basiert. Das ist meiner Meinung nach ein Zeichen von Schwäche und zeugt von einem rudimentären Charakter.

*(Otto und Luca probieren möglichst von Kay abzulenken, damit dieser nicht verrät, warum er gekommen ist)*

**Otto:** Mein Gott, Yogi! Jetzt mach dich doch mal ein bisschen locker.

**Pia:** *(wird langsam sauer)* Was denn für eine Party!

**Yogi:** Ich mache gern Party, mit Leidenschaft sogar. Aber nicht wenn es zu Lasten eines anderen ist.

**Luca:** Du und Leidenschaft! Ich frage mich eh, wie Veganer Leidenschaft zeigen können, wenn sie auf ein gutes Stück Fleisch verzichten. Fleisch, das ist Leidenschaft!

**Pia:** *(versucht Yogi zu verteidigen)* Yogi ist ein sehr leidenschaftlicher Mensch, gerade wenn es um das gemeinsame Liebesspiel geht.

**Yogi:** Dankeschön Pia, das bedeutet mir sehr viel, dass du das jetzt so sagst.

**Otto:** Ich will mir nicht vorstellen wie die Leidenschaft im Schlafzimmer aussieht!

**Luca:** Wie ist das eigentlich als Veganer, wenn es so richtig zur Sache geht. Dürft ihr überhaupt Tiernamen verwenden? Oder sagt ihr euch: Gibs mir, du dreckige Soja-Tasche! Zeig mir deine Tomate, du heisse Gurke!

**Yogi:** *(er streckt beide Händflächen von sich in Richtung von Otto und Luca und atmet tief durch)* Eure Worte verletzen mich nicht. Sie prallen an mir ab wie ein Kuhfladen, den man an eine Marmorwand schmeisst. *(atmet nochmals tief durch)* Bleib ganz ruhig Yogi, die Welt liebt dich und du liebst die Welt. Namasté!

**Pia:** *(wütend)* Jetzt lass doch Yogi in Ruhe und sagt mir endlich was Kay hier zu suchen hat und um was für eine Party dass es hier geht!

**Yogi:** Ganz ruhig, mein Lotusschmetterling. Denk an das innere Gleichgewicht. *(atmet tief durch)* Du läufst in einer Waldlichtung über herrlich duftendes Moos, die Sonne scheint warm und nett auf deine nackte Haut...

**Pia:** *(schaut Yogi böse an)* Yogi, wenn du jetzt nicht sofort deine Klappe hältst, dann gehe ich zum Kühlschranks und esse auf der Stelle ein rohes Stück Fleisch! Ich schwöre es dir!

**Yogi:** Ou nein, mach das nicht, mein Blüten-Zauber! Jetzt, da wir es endlich geschafft haben, dich vor dem Teufels-Zeug weg zu bekommen.

**Kay:** *(lacht)* Also wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, ihr habt alle ein Kräutchen geraucht! *(zu Luca)* Also, Herr Nicht-Ganz-Gebacken...

**Luca:** *(empört)* Ballaballa.

**Kay:** *(lacht und winkt ab)* Ich weiss, aber ich habe es einfach gleich ins Schweizerdeutsche übersetzt. *(findet sich saulustig)*

**Yogi:** Seht ihr, schwarzen Humor verletzt immer jemanden!

**Alle:** Halt dein Maul, Yogi!

**Kay:** Also Herr Ballaballa, am besten Sie händigen mir jetzt Ihren Schein aus, ich prüfen diesen schnell und dann kann die Party auch schon los gehen.

**Anna:** *(zu Luca)* Du hast dir schon ein Ticket für die Party gekauft?

**Pia:** Was denn für einen Schein?

**Otto:** *(geht dazwischen)* Weisst du, Luca hat Herr Panik eben einen Pfandschein ausgestellt. Für CD's die er an seiner Party braucht.

**Pia:** *(vorwurfsvoll zu Luca)* Du hilfst ihm auch noch beim Krach machen? *(zu Kay)* Und Sie könnten sich zuerst einmal richtig vorstellen. Jetzt wohnen wir schon so lange nebeneinander und Sie sind noch nie vorbeigekommen!

**Kay:** Wieso hätte ich denn schon früher vorbeikommen sollen?

**Pia:** Als Nachbar!

**Kay:** Ich glaube, hier liegt ein Missverständnis vor. Ich bin nicht ihr Nachbar, ich komme von der Lottogesellschaft.

**Otto/Luca:** *(stehen zusammen und spielen die Überraschten)* Von der Lottogesellschaft?

**Kay:** Weswegen sind Sie denn so überrascht, Sie haben mich doch vorher selber angerufen und gesagt, Sie haben einen 6-er!

**Anna:** *(eilt zu Otto)* Hast du im Lotto gewonnen? Sind wir jetzt reich? Ah, deswegen musste ich den Champagner holen!

**Pia:** *(sarkastisch)* Ah, darum der Champagner! Du wolltest das vor mir verheimlichen, dass du Geld gewonnen hast!

**Kay:** Ich glaube hier liegt wieder ein Missverständnis vor! Nicht dieser Herr, *(zeigt auf Otto)* sondern Herr Ballaballa hat gewonnen!

**Anna:** *(löst sich von Otto und geht zu Luca, schaut ihn flirtend an)* Du hast einen 6-er im Lotto gehabt? *(spielt mit ihren Haaren)* Und was machst du jetzt mit dem vielen Geld?

**Pia:** *(verblüfft)* Wie viel hast du denn gewonnen?

**Kay:** Weil Sie ja alle unter einem Dach wohnen, darf ich das sicher verraten: Herr Ballaballa hat 6,7 Millionen Schweizerfranken gewonnen!

**Alle:** Was?

**Kay:** *(hebt den Finger)* Vorausgesetzt, er kann mir jetzt den gültigen Lottoschein vorweisen! *(streckt seine Hand nach Luca aus und fordert so den Schein ein)*

**Otto:** Den habe ich. *(nimmt ihn aus der Tasche)*

**Pia:** Warum hast du denn den Schein bei dir?

**Otto:** *(sucht nach einer Antwort)* Weil Luca doch alles verhöhnt... und als wir realisiert haben, dass er 6 Richtige hat, hat er mir den Schein gegeben mit der Bitte, ihn für ihn sicher zu verwahren, bis Herr Panik kommt. *(streckt den Schein Luca hin, dieser will ihn sich nehmen, aber Otto lässt nicht los. Es gibt ein kurzes Seilziehen um den Schein, bis Otto ihn schliesslich loslässt)*

**Luca:** *(übergibt Panik den Schein, Kay Panik überprüft ihn)* Voilà, einmal 6,7 Millionen bitte!

**Yogi:** Geld alleine kann nicht glücklich machen.

**Anna:** Nein, es muss einem auch gehören.

**Kay:** *(strahlt)* Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich, Herr Ballaballa, die Schweiz hat einen neuen Lottomillionär! *(reicht ihm die Hand)*

**Pia:** Super! In diesem Falle kannst du ja jetzt hier ausziehen!

**Otto:** *(panisch)* Nein, kann er nicht!

**Pia:** Kann er doch! Jetzt da er Millionär ist kann er sich alles leisten, was er will!

**Otto:** Aber bis das Geld überwiesen ist und alle Formalitäten abgeschlossen sind, geht das noch eine Ewigkeit und so lange bleibt er hier unter meiner Kontrolle... *(korrigiert sich)* ...ich meine, bleibt er hier als mein Gast!

**Kay:** Hier, mit diesem Formular geht das ganz schnell. *(zu Luca)* Wissen Sie schon, was sie mit dem Geld machen? Überlegen Sie sich das gut und ja nicht leichtfertig investieren. Am besten Sie leben ihr Leben so weiter wie bis jetzt.

**Otto:** Gute Idee!

**Pia:** Schlechte Idee!

**Luca:** *(kommt ins Träumen)* Ich glaube, jetzt investiere ich zuerst mal in meine Schlager-Karriere!

**Otto:** Schlechte Idee!

**Kay:** Gute Idee! Ich liebe nämlich den Schlager auch! Da kann man gar nichts falsch machen!

**Luca:** *(begeistert)* Oder was meinen Sie!

**Otto:** (*energisch*) Luca, ich würde vorschlagen, dass du jetzt zuerst einmal auf dem Boden bleibst und dir ganz genau überlegst, was du mit dem Geld machst! So wie es Herr Panik auch empfohlen hat!

**Pia:** (*zu Otto*) Lass ihn doch, es ist ja sein Geld. Mit dem kann er machen was er will!

**Anna:** (*schmiegt sich an Luca*) Mit dem Geld kann er machen was er will!

**Otto:** (*schreit*) Nein, Kann er nicht! (*merkt, dass er etwas zu laut insistierte*) Ich meine, lass uns doch jetzt nicht durchdrehen und ganz genau überlegen.

**Kay:** (*legt den Arm um Luca*) Paperlapapp! Mit Schlager kann man gar nichts falsch machen! Glauben Sie mir! Ich selber bin der Präsident des Helene Fischer Fan-Club Nordwestschweiz! Ich kenne mich also mit Schlager aus! (*sieht seine Chance an das grosse Geld zu kommen*) Wenn sie wollen, dann manage ich Ihre Karriere, wir starten zusammen durch!

**Luca:** (*angetan von der Idee*) Denken Sie das könnte klappen?

**Kay:** (*nimmt ihn noch mehr zur Seite und damit von den anderen weg*) Aber sicher, Sie haben ein Star-Potential! Da habe ich gleich gesehen, als ich durch die Türe gekommen bin! Mit meinen Beziehungen und ihrem Investment kommen Sie gross raus!

**Otto:** Luca! Denk daran was wir abgemacht haben! Bleib vernünftig! Wir wissen beide, dass das mit der Schlagerkarriere eine Schnapsidee ist!

**Pia:** Jetzt lass ihn doch seine Träume leben!

**Yogi:** Seht ihr! Kaum hat einer Geld, schon drehen alle durch!

**Anna:** Also ich würde es schon nehmen, wenn er es nicht will!

**Otto:** (*schreit*) Keiner nimmt das Geld! Das fasst niemand an!

**Anna:** Was ist denn los mit dir? Du benimmst dich ja gerade so, wie wenn das Geld dir gehören würde!

**Pia:** (*sarkastisch*) Pah! Das wäre ja noch schöner! Otto gewinnt im Lotto! Dann würdest du dann aber zur Kasse gebeten!

**- Blackout / Vorhang -**

## 2. Akt

### 1. Szene:

Kay, Luca, Otto, Pia, Yogi, Anna

*(am nächsten Morgen. Luca und Kay tragen einen glitzernden Siebzigerjahre-Anzug [z.B. weisser Anzug mit grünem Seidenhemd und Spitzkragen, weisse Leder-Schuhe und grosser Sonnenbrille])*

**Kay:** *(er steht an der Stereoanlage)* Bist du bereit? *(Luca nickt)* Und los gehts! Mach mir den Tiger! Lass es rasseln!

*(nun fängt eine kurze Sequenz von Dieter Thomas Kuhns Version von „Über den Wolken“ an. Gesungen wird live mit Mikrofon, die Musik wird von einem transportablen Lautsprecher mit iPhone-Anschluss und Mikro gespielt, welcher Kay mitgebracht hat. Luca und Kay machen eine kurze, überdrehte Tanzsequenz, bevor Luca ein paar Takte singt)*

**Kay:** *(feuert Luca immer wieder während des Songs an)* Bravo! Das machst du grossartig! Du bist ein Superstar! Ein Naturtalent!

*(nach ein paar Takten gehen die Türen auf. Otto und Anna auf der einen Seite und Pia und Yogi auf der anderen Seite stehen verschlafen im Türrahmen)*

**Otto:** Schaltet diese Musik ab!

*(Luca und Kay bemerken nicht, dass sie beobachtet werden und singen und tanzen munter weiter. Kay feuert Luca immer wieder an)*

**Otto:** *(macht Handzeichen, wird noch lauter)* Schaltet diese Musik ab!

**Pia:** Abschalten!

**Otto:** *(weil Luca und Kay noch immer nicht reagieren, läuft er zur Anlage und stellt sie ab)* Geht es euch eigentlich noch! *(tippt auf die Uhr)* Um diese Uhrzeit!

**Kay:** Was ist los?

**Pia:** Seit ihr eigentlich noch zu retten! An einem Sonntagmorgen um halb acht so einen Lärm zu machen?

**Kay:** *(zeigt auf Luca)* Dieser Mann ist der Hammer, oder? Das ist ein Naturtalent! Voll der Börner, oder?

**Yogi:** Ich begrüsse es immer, wenn Menschen ihren innersten Bedürfnissen nachgehen und anderen damit eine Freude machen. Aber um diese Zeit doch bitte in Zimmerlautstärke.

**Luca:** Das ist ja Zimmerlautstärke gewesen! Man hat ja meine Musik in allen Zimmern gehört.

**Kay:** Meine Damen und Herren, darf ich euch den neuen Superstar in der Schlagerszene vorstellen: *(zeigt auf Luca)* DJ Plemplem!!

**Otto:** DJ Plemplem?

**Luca:** He ja, DJ Ballaballa tönt ja schon saublöd.

**Kay:** Das ist der aufgehende Stern am Himmel der künftigen Hitparade, das ist sozusagen Helene Fischer und Florian Silbereisen in einem!

**Anna:** Ich habe mich eben gefragt, wenn Helene Fischer und Florian Silbereisen Kinder kriegen würden, gäbe es dann Silberfischchen?

**Pia:** Mir ist es völlig egal, ob du dein Geld zum Fenster raus wirfst, für deine Karriere als Schlagerstar, als Dschungelcamp-Teilnehmer oder als Zauberer auf Kindergeburtstagen. Aber nicht in meinem Haus!!

**Otto:** *(korrigiert Pia)* In meinem Haus!! *(stutzt kurz)* Geld ausgeben? *(schaut sich Luca und Kay an)* Hat das etwa Geld gekostet?

**Kay:** Aber sicher! Das Outfit hat ein Heiden-Geld gekostet. Und von der Anlage möchte ich gar nicht reden. *(winkt ab)* Und was erst der Wochendendlieferdienst gekostet hat, damit wir das alles am Sonntag bekommen haben! Da hätte man locker einen Klein-Wagen damit kaufen können. Aber das ist halt wie bei allen guten Geschäften: Zuerst muss man etwas investieren, bevor etwas zurückkommt.

**Otto:** *(zu Luca)* Du hast aber nicht diesen Mist mit dem Lottogewinn bezahlt?

**Pia:** Warum nicht? Ist ja sein Geld!

**Luca:** *(keck zu Otto)* Ja, warum nicht? Ist ja mein Geld!

**Yogi:** Ich sage es ja immer: Kapitalismus ist der Nährboden für alle Streitigkeiten auf dieser Welt. Kapitalismus und Religion. Deswegen habe ich mich von all denen weltlichen Zwängen gelöst und bin schon glücklich, wenn ich am Morgen früh ein frisches Glas Milch trinken kann.

**Anna:** Ein richtiger Mann trinkt keine Milch, der isst die Kuh.

**Luca:** Und ein weltliches Deo täte dir auch mal gut.

**Otto:** *(zu Luca, kocht innerlich)* Wir haben doch abgemacht, dass wir sorgfältig mit dem Geld umgehen, oder? Wir wollen doch nichts überstürzen und schon gar nicht einfach so das Geld aus dem Fenster schmeissen!

**Kay:** Oh je, diese Typen kenne ich! Das sind die sogenannten Moralschnorrer. Leider tauchen die immer im Umfeld von einem Lottomillionär auf. Sie spielen sich als grosse Freunde auf und mahnen immer zur Vorsicht und zur Zurückhaltung, damit sie am Schluss dem Gewinner alleine das Geld aus der Tasche ziehen können! Ich sage nur Vorsicht! Und ich muss es ja wissen, ich arbeite ja bei der Lottogesellschaft. *(blickt zu Luca)* Noch! Bis DJ Plempem so richtig durch startet. Ich bin sein Manager!

**Otto:** Sie können sein was immer Sie wollen, Hauptsache es kostet mich... *(korrigiert sich)* ... Luca nichts.

**Pia:** Sag mal, was mischst du dich hier eigentlich immer ein? *(wird misstrauisch)* Hast du doch etwas mit dem Geld zu tun?

**Otto:** *(wiegelt energisch ab)* Nein, ganz und gar nicht! Aber wir kennen doch alle Luca, er kann doch einfach nicht verantwortungsvoll mit Geld umgehen!

**Luca:** *(beleidigt)* Willst du damit sagen, ich könne keine Verantwortung übernehmen?

**Kay:** ...und ich sei kein guter Umgang für meinen guten Freund Lukas?

**Luca:** *(korrigiert ihn)* Luca.

**Kay:** Luca... Hallahalla...

**Luca:** Ballaballa!

**Otto:** Was heisst denn da „guter Freund“? Ihr kennt euch ja erst seit gestern. Sie sind der Moralschnorrer, nicht ich! Ich will ja nur das Beste für meinen guten Freund Luca!

**Anna:** Hoppelchen, so kenne ich dich ja gar nicht!

**Yogi:** Geld verdirbt den Charakter! *(tritt an Luca heran)* Ganz anderst ist es natürlich, wenn man damit etwas Gutes bewirkt, wie zum Beispiel den Erhalt von den fast ausgestorbenen malaysischen Feuervogelspinne.

**Pia:** Du willst ihn aber nicht um Geld für deine Vogelspinne Melissa bitten, oder?

**Yogi:** Erstens heisst mein haariges, sechsbeiniges Schätzchen Mathilda...

**Luca:** *(leise zu Kay)* Ich habe gemeint Pia.

**Yogi:** ...und zweitens: Hier geht es nicht nur um eine Spinne, sondern um den Erhalt dieser ganzen Spezies von äusserst seltenen malaysischen Feuervogelspinnen.

**Pia:** Dass ich nicht lache...

**Yogi:** Das wäre also eine sehr sinnvolle Investition in die Zukunft für den Erhalt des Gleichgewichtes zwischen Mensch und Tier auf dieser Erdkugel! *(leise zu Luca)* Ich habe mein Exemplar wegen Pia entfernen müssen, sie ist allergisch auf Spinnen.

**Luca:** Ich hätte es umgekehrt gemacht: Ich hätte für die Spinne Pia weg gegeben.

**Otto:** *(dreht durch)* So, jetzt ist aber Schluss! Keiner gibt hier für irgendetwas Geld aus! *(bemerkt, dass er etwas zu energisch war)*

**Pia:** Wieso verhältst du dich auch so komisch?

**Otto:** Warum atmen wir nicht alle einmal tief durch, machen eine Pause und verarbeiten zuerst einmal, was hier in den letzten 24 Stunden passiert ist. Ich bin mir sicher, in ein paar Stunden können wir alle wieder ganz vernünftig damit umgehen, dass... *(auf den Stockzähnen, blickt böse zu Luca)* ...LUCA im Lotto gewonnen hat.

**Luca:** Das ist ein guter Vorschlag. Ich muss mich auch zuerst mal dran gewöhnen, dass ich Millionär bin. Vielleicht geht es mir mit einem Porsche wieder besser.

**Otto:** *(leise, böse)* Luca, treibe es nicht auf die Spitze!

**Anna:** Also gut, dann gehe ich mal ins Bad und mache mich bereit für den Tag. *(sie läuft in die Küche, nimmt sich eine Flasche mit Spülmittel und geht zum Bad)*

**Otto:** Was willst du denn jetzt mit dem Abwaschmittel?

**Anna:** Mit dem reibe ich meine Problemzonen ein.

**Luca:** Problemzonen?

**Anna:** He ja: Oberschenkel, Bauch und Schwabenlärm.

**Otto:** Warum denn das?

**Anna:** *(zeigt auf Flasche)* Da steht fettlösend drauf! Mit diesem Trick erspare ich mir den teuren Gang ins Fitnessstudio. Clever, oder? *(sie geht ins Bad)*

**Luca:** Und ich hatte bereits schon Hoffnung für das Mädchen.

**Pia:** Die passt ganz gut zu Otto. Jeder bekommt das, was er verdient!

**Luca:** *(sarkastisch)* Deswegen hast du ja deinen Yogi-Bär.

**Yogi:** (*irritiert*) Ich höre da so einen gewissen Unterton. (*bäumt sich auf*) Wenn du mir etwas sagen willst damit, dann sag es mir bitte direkt ins Gesicht! Ich bin ein Mann, also bitte behandle mich auch so!

**Pia:** (*resolut*) Yogi, Abmarsch! Wir gehen dir jetzt deine anti-allergische Hanfunterhose mit Duftkerzengeschmack in der Waschmaschine holen, die du dann wegen deiner empfindlichen Haut im Gesässbereich tragen musst. Sonst bekommst du wieder den Wolf, obwohl du nur schnell auf einen Holz-Stuhl ohne Kissen sitzt.

**Yogi:** (*eilt zu ihr*) Ja Schatz. (*sie gehen zur Tür, er gibt sich duckmännisch*) Ich wäre sehr froh Schatz, wenn du meine Autorität vor den anderen nicht so untergraben würdest. Ich glaube, das schadet der Wahrnehmung meiner Person, wenn du mit deinem resoluten Alphaverhalten meine Position...

**Pia:** (*unterbricht ihn*) ...Halt den Mund! (*sie gehen in Richtung Eingangstür*)

**Yogi:** Ja Schatz...

(*sie gehen ab*)

**Kay:** Wenn wir die lustige Runde sowieso gleich auflösen, nutze ich die Chance und hole schnell deine Autogrammkarten ab. Ich sage dir, die sind der absolute Hammer, wenn du weisst was ich meine. Der Börner!

**Otto:** (*zu Luca*) Was? Autogrammkarten hat der auch schon bestellt?

**Kay:** (*mischt sich ein*) ...und das war unheimlich schwer, so an einem Wochenende! Im Showbusiness muss man dran bleiben! Wer zögert, hat verloren, das ist knallhart! Da kennt man kein Wochenende. Aber mit ein bisschen Schmieren hat das mit den Autogrammkarten doch noch funktioniert.

**Otto:** (*zu Luca*) Schmierer! Hast du für den Mist etwa auch noch vom Lotto-Geld ausgegeben?

**Kay:** Ausgegeben, haben wir schon gar nichts! Investiert haben wir! Aber das hat sich gelohnt, sie werden es sehen! Hasta la Pronto, ich geh schnell um die Ecke! (*zu Luca*) Denk daran: Du bist ein Superstar! (*geht ab*)

## 2. Szene:

Otto, Luca

**Otto:** (*nimmt Luca am Arm, zieht ihn auf das Sofa*) Luca! Was soll das!

**Luca:** (*spielt den Ahnungslosen*) Was soll was?

**Otto:** Du kannst doch nicht einfach mein Geld so aus dem Fenster schmeissen! Und schon gar nicht für so einen Mist!

**Luca:** Schlager ist kein Mist! Hast ja Kay gehört, er hält mich für sehr talentiert! Er muss es ja wissen, schliesslich ist er ja ein Experte.

**Otto:** Das ist einfach einer der Lottogsellschaft der jetzt seine Chance sieht, dir das Geld aus der Tasche zu ziehen.

**Luca:** Seit ich reich bin, bist du einfach nicht mehr derselbe.

**Otto:** Du bist nicht reich! Ich habe ja im Lotto gewonnen!

**Luca:** Seit du reich bist, bist du einfach nicht mehr derselbe.

**Otto:** Weil du mein Geld aus dem Fenster wirfst!

**Luca:** *(beleidigt)* Das ist nicht raus werfen, das ist investieren. – Ich habe einen neuen Titel komponiert: Pitsche, Pitsche, Patsche, wir haben einen an der Klatsche!

**Otto:** Das ist jetzt aber nicht dein Ernst, oder? Und einen Titel komponiert man nicht, den schreibt oder kreiert man! *(blickt ihn ernst an)*

**Luca:** Ich weiss gar nicht was du hast! Dieser Titel wird der Hit auf dem Ballermann, du wirst es schon sehen!

**Otto:** Merkst du eigentlich noch was für einen Blödsinn du da von dir gibst! Hast du dir schon einmal überlegt wie das tönt, wenn man dich im Radio ansagt: *(spielt Radiomoderator)* Meine Damen und Herren, und jetzt für sie hier auf Radio Basilisk, ihrem Hitradio, DJ Plemplem mit seinem Hit „Pitsche, Pitsche, Patsche, wir haben einen an der Klatsche“!

**Luca:** Ja, wenn man es so sagt, dann tönt es natürlich schon blöd.

**Otto:** Weil es blöd ist, Luca!

### **3. Szene:**

Otto, Luca, Pia, Yogi

*(in diesem Moment tauchen wieder Pia und Yogi auf. Yogi trägt eine kleine Tasche, in der die Unterwäsche drin ist)*

**Otto:** Du gibst jetzt kein Geld mehr für diesen Blödsinn aus! Ist das klar!

**Pia:** Du hast ihm überhaupt nichts vorzuschreiben für was er sein Geld ausgibt, Heimatland nochmal! *(zu Yogi)* Und du gehst jetzt deine Unterhosen auf dem Dachstuhl zum trocknen aufhängen! *(blickt Otto böse an)* Oder willst du das etwa auch noch verbieten? *(dreht sich ab)* Es ist bald Zeit, dass du aus dieser Hütte ausziehst! *(rauft sich die Haare)* Ich brauche mal eine Pause von diesem Irrenhaus hier! Ich gehe jetzt mal einen Spaziergang machen, um wieder runter zu kommen! Sonst gibt es wahrhaftig noch Tote! *(geht wütend ab)*

**Yogi:** *(versucht sie zu besänftigen, streckt seine Hände nach ihr aus)* Schätzchen, ich weiss was dir helfen würde...

**Pia:** *(unterbricht ihn)* Sonst gibt es noch TOTE! Und mit dir fange ich an!

**Yogi:** *(zieht seine Hände zurück)* Wenn eine Frau so in Rage kommt, sollte man die Finger von ihr lassen!

**Luca:** Lass mich raten: Eine alte Yoga-Weisheit?

**Yogi:** Nein, das habe ich einfach nach über 60 Jahren Geschlechterkrieg gelernt. *(geht zum Kühlschrank, holt etwas Schinken und läuft dann zur Treppe)* Ich bin dann rasch oben.

**Otto:** Was willst du denn mit dem Schinken dort oben?

**Luca:** Wahrscheinlich um seine anti-allergischen Unterhosen zu besänftigen. Das Zeug ist doch so Bio, da weiss man nie ob es noch lebt.

**Yogi:** *(fühlt sich ertappt)* Nein-nein, ich... *(sucht Ausrede)* ...ich habe mir nur ein bisschen Proviant für den steilen Weg nach oben mitgenommen. *(er dreht sich ab und geht hoch)*

**Luca:** Dieser Typ hat doch das Kägifret-Syndrom.

**Otto:** Was ist denn bitteschön das Kägifret-Syndrom?

**Luca:** Er hat eins an der Waffel und geht mir auf den Keks.

**Otto:** Du mir im Moment auch! *(schaut ihm wieder tief in die Augen)* Haben wir uns jetzt verstanden Luca: Kein Geld mehr ausgeben für so unnütze Sachen. Sonst kannst du dir deine 10 Prozent gleich ans Bein streichen!

**Luca:** Ja ja, schon klar.

**Otto:** *(dreht sich ab und läuft zum Schlafzimmer)* Ich gehe mich jetzt anziehen.

**4. Szene:**  
Luca, Anna

**Anna:** (*schaut aus dem Badzimmer*) Ist niemand mehr da?

**Luca:** (*schaut sich um*) Otto und Pia sind in ihren Zimmern, Yogi füttert oben seine Unterhosen und Kay ist schnell meine Autogrammkarten holen gegangen. Ich bin also alleine hier im Wohnzimmer und verschönere mit meinem blendenden Aussehen ein bisschen den Raum.

**Anna:** (*setzt sich zu ihm auf das Sofa*) Das ist mir eben auch schon aufgefallen.

**Luca:** Was, dass ich hier allein sitze?

**Anna:** Nein, dass du blendend aussiehst. (*schmiegt sich etwas an ihn*)

**Luca:** Ich weiss, dass ich viel auf mein Äusseres reduziert werde. Mein unsympathischer Charakter und mein zweifelhafter Humor bleiben dabei total auf der Strecke.

**Anna:** Als wir uns zum ersten mal gesehen haben, habe ich gewusst, dass etwas Besonderes zwischen uns ist. An dir ist einfach etwas, das mich anmacht!

**Luca:** Ja, 6,7 Millionen.

**Anna:** (*ignoriert Lucas Einwurf*) Hui, du hast aber viele Muskeln.

**Luca:** Viele Muskeln würde ich nicht gerade sagen, aber jede sitzt an der richtigen Stelle und das ist doch schon mal viel.

**Anna:** Aber du machst doch sicher Sport?

**Luca:** Nein. Aber ich bin fit wie ein Techniker in einem AKW.

**Anna:** Wie meinst du das?

**Luca:** Kerngesund.

**Anna:** (*startet erneut einen Flirt-Versuch*) Weissst du Luca, ich habe mir gedacht...

**Luca:** (*zu sich*) ...oh, sie denkt. Jetzt kommts aber gut!

**Anna:** ...ich habe mir gedacht, mit dem vielen Geld das du da gewonnen hast, könnten wir uns doch zusammen ein schönes Leben machen. Wir könnten herumreisen, viel shoppen gehen und einfach das Leben geniessen. Weissst du, ich bin jung und will nicht für immer in diesem Coiffeursalons die Haare fremder Menschen waschen.

**Luca:** Ich weiss was du meinst: Für so ein junges, hübsches Mädchen, wie du, ist es eine unangenehme Zeit zwischen der Schule und der Pensionierung, wenn man sich das Geld selber verdienen muss.

**Anna:** *(begeistert, lehnt sich an seine Schulter)* Siehst du, du verstehst mich einfach! Ich will einfach nicht mehr arbeiten, das ist mir zu viel Stress.

### 5. Szene:

Luca, Anna, Franci

*(im Hintergrund, an der Terrassentür, taucht Franci, die Freundin von Luca auf. Sie beobachtet diese Szenerie und es ist ihr deutlich anzusehen, dass es ihr nicht passt)*

**Luca:** Ich glaube du kennst keinen Stress, du kennst nur Strass.

**Anna:** *(begeistert, streicht ihm über die Wange)* Heisst das, du willst mir etwas schenken?

*(Franci trittforsch ein. Es war ihre Absicht, dass man sie hört. Sie spielt aber die Freundliche)*

**Franci:** Hallo mein Engelchen!

**Luca:** *(dreht sich erschrocken um)* Pupsi!

**Anna:** *(fühlt sich angesprochen)* Also ich bin es nicht gewesen!

**Franci:** *(tritt ans Sofa)* Hier hast du dich also versteckt! Wie geht es denn meinem Brummelbärchen? *(drängt sich zwischen die beiden, spielt an seiner Wange und ignoriert dabei Anna)* Und ich habe mir so Sorgen gemacht!

**Luca:** *(überrascht, zu Franci)* Du hast mich ja rausgeschmissen!

**Anna:** Wer ist das?

**Franci:** *(schaut sie an)* Ma vaffanculo stronza, sei scema, brutta e deficiente!

**Anna:** Was?

**Franci:** *(zu Anna, scheinheilig)* Ich habe dir nur freundlich in meiner Muttersprache erklärt, dass ich seine Lebenspartnerin bin!

**Luca:** Aber du hast mich doch rausgeschmissen? *(wird ignoriert)*

**Franci:** Und bald bin ich seine Ehefrau!

**Luca:** *(total irritiert)* Was? Aber du hast mich doch rausgeschmissen!

**Franci:** *(zu Anna)* Also Goldlöckchen, mach dich vom Acker. Ich übernehme jetzt von hier an.

**Anna:** Wieso sollte ich machen was Sie mir sagen? Ich weiss ja nicht einmal wie Sie heissen!

**Franci:** Francesca Spidi, aber schon bald Francesca Ballaballa. Und wer sind eigentlich Sie?

**Luca:** *(zu sich)* Das ist wieder typisch Franci: Sie weiss zwar nicht was sie will, aber da ist sie fest entschlossen es zu kriegen!

**Anna:** Mein Name ist Anna, Anna Nass.

**Franci:** Du heisst Ananas? Ich habe schon beim reinkommen gemerkt, dass du ein billiges Früchtchen bist.

**Anna:** Wow, Sie sind aber eine echte Zicke.

**Franci:** *(lächelt sie an, spielt die Freundliche)* Ich bin nicht zickig, das ist einfach meine spontane, kreative und emotionale Art, du Zwetschge!

**Luca:** Aber wir wollten doch gar nicht heiraten. Und du hast mich rausgeschmissen!

**Anna:** *(zu Luca)* Ich habe gedacht, ihr habt euch getrennt?

**Luca:** Dieser Überzeugung bin ich bis vor einer Minute auch noch gewesen!

**Franci:** *(zu Luca)* Ich habe mich doch nicht von dir getrennt, Engelchen! Ich habe dir ein bisschen Freiraum gegeben!

**Luca:** Ja, indem deine Wohnung von mir frei geräumt hast!

**Franci:** *(beugt sich zu ihm vor)* Schätzchen, wir wollen doch nicht zurück schauen! Es liegt noch so viel Schönes vor uns!

**Anna:** Jetzt weiss ich um was es geht! Sie haben mit bekommen, dass Luca im Lotto gewonnen hat? Und jetzt wollen Sie ihn wieder zurück, weil er Millionär ist!

**Franci:** *(spielt die Überraschte)* Was? Du hast im Lotto gewonnen? Davon habe ich ja gar nichts gewusst. Ich gratuliere dir, Engelchen! Das ist denn schön für dich.

**Anna:** Wohl eher für Sie!

**Franci:** *(antwortet Anna ohne sich zu drehen, streichelt Luca mit Finger über seine Wange)* Ach Quatsch, Geld bedeutet mir doch nichts!